Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe

Band: 36 (1942)

Heft: 2

Artikel: Was ist eine Schiffstonne?

Autor: Hepp, J.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-925786

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die meisten dieser Inseln gehören zu Hol= land. Sie bilden zusammen das große Reich von Niederländisch Indien. Auf den Philippi= nen sind die Bereinigten Staaten von Nordamerika Meister. Der östliche Teil von Neu-Guinea gehört Australien, Nordborneo zu England. Kriegsgebiet ist auch die Halbinsel Hin= terindien. Im Suden und Westen von Sinterindien herrschen die Engländer, im Osten die Franzosen. Zwischendrin liegt Thailand, das früher Siam hieß.

Auf dem Atlas scheinen die Inseln klein zu sein. Sie sind jedoch ungeheuer groß. Neu-Guinea ift 19mal so groß wie die Schweiz. Auf Borneo hätte die Schweiz 18mal Plat,

auf Sumatra 10mal usw.

Das Kampfgebiet im fernen Often ist sehr fruchtbar. Da wachsen Reis, Zuckerrohr, Thee, Kaffee, Pfeffer und andere Gewürze, Rokosund viele andere Valmen. Am besten bebaut ist Java. Diese Insel ist etwas mehr als dreimal so groß wie die Schweiz. Sie ernährt aber über 41 Millionen Menschen, also 10mal soviel wie unser Land. Auf Java gibt es unsermeßlich weite, fruchtbare Landschaften. Die bewässerten Reisfelder allein sind fast so groß wie die ganze Schweiz. Auf der Halbinsel Ma= laffa, dem langen Zipfel Hinterindiens, und auf Sumatra liegen riefige Bummipflanzungen. Auch Luzon, die Hauptinsel der Philippi= nen, hat sehr fruchtbaren Boden. Im Innern der großen Inseln Borneo, Sumatra, Celebes usw. breiten sich noch ungeheure Urwälder aus.

Bei uns ist man täglich mehrmals Brot. Im fernen Osten aber ist Reis das wichtigste Nahrungsmittel. Die Leute dort brauchen da= rum den Reis, den sie pflanzen, für sich selber. Dagegen haben sie großen Ueberfluß an Rokosnüffen, Palmöl, Kaffee, Thee, Gewürzen, Gummi (Kautschut), Tabak. Aus niederländisch Indien und den Philippinen werden jährlich etwa 12 Millionen Doppelzentner Kopra ausgeführt. Kopra nennt man die getrockneten Kerne der Kokosnüsse. Man stellt daraus

Speifefett, Seife und Kerzen her.

Auch die Ausfuhr an Gummi ist ganz gewaltig. Jeden Tag brauchen wir Dinge, die aus Gummi gemacht sind: Bälle, Regenmäntel, Schläuche, Galoschen (Gummischuhe), Schürzen, Radreifen für Belos und Autos, Handschuhe für Aerzte und Krankenschwestern, Spielzeug aller Art usw. Berühmt ist auch der Manilahanf. Er kommt aus Manila, der Hauptstadt der Philippinen, wo jetzt die Japaner und Amerikaner kämpfen. Der Manilahanf besteht aus starken Pflanzenfasern, die man zu Seilen, Schnüren, Hüten usw. verarbeitet.

Holland besitzt auf Sumatra und Borneo ergiebige Betrolquellen. Auf der Halbinsel Ma-Takka sind die größten Zinngruben der Welt. Das Zinn ist uns am besten bekannt als Stanniol oder Silberpapier. Schokolade, feine Seifen usw. padt man gern in Stanniol ein, damit sie nicht eintrocknen. Zinn ist ferner sehr wichtig zum Verzinnen der Konservenbüchsen und Kupfergeschirre. Zinn braucht man auch zum Bau von Autos und vielen andern Dingen.

Auf den Inseln im fernen Often hat es jehr schöne Landschaften. Auch herrliche Tem= pel und liebe, tüchtige, frohe Menschen. Jetzt ist eine bose Zeit über jene Völker gekommen. Plötlich wie ein Sturm ift der Krieg über fie hereingebrochen. Nicht sie selbst, sondern fremde Völker führen Krieg auf ihrem Boden. Die Ausfuhr ihrer Waren ist erschwert. Denn es fehlt an Möglichkeiten, sie wegzuführen. Viele Pflanzungen werden verwüstet; viele Dörfer und Städte zerstört. Millionen unschuldiger Menschen leiden; und Tausende und Abertausende verlieren das Leben. Und niemand kann fagen, wie alles enden wird. Joh. Bepp.

Was ift eine Schiffstonne?

Die Zeitungen berichten jett täglich von versenkten Kriegsschiffen und Handelsschiffen. Säufig steht neben dem Namen der gesunke= nen Schiffe noch wie groß sie sind: 5000, 8000, 10,000, 35,000 Tonnen. Das größte Schiff der Welt hat etwa 80,000 Tonnen.

Was bedeuten diese Zahlen?

Hin und wieder lesen wir auch von Schweizerschiffen, die in Genua oder Liffabon angekommen find. Eine Meldung lautet gum Beispiel, ein Schiff von 5000 Tonnen sei, mit Kaffee für die Schweiz befrachtet, in Liffabon eingetroffen. Eine solche Nachricht freut uns alle. Um allermeisten die Kaffeetanten! Sie läkt im denkenden Leser aber auch allerlei Fragen aufsteigen: Wieviel Raffee hat nun dieses Schiff gebracht? Sind es wirklich 5000 Tonnen Kaffee? Oder wiegt das ganze Schiff 5000 Tonnen? Wieviel Kaffee kann ein Schiff von 5000 Tonnen bringen? Wieviel würde jeder bekommen, wenn man die Fracht eines

solchen Kaffeeschiffes gleichmäßig auf alle

Schweizer verteilte?

Vorgestern telephonierte mir unser Kohlenhändler, es sei auf dem Bahnhof Wollishosen ein Eisenbahnwagen mit 19 Tonnen Koks für unsere Anstalt angekommen. Sosort wußte ich genau, daß wir 19 Tonnen oder 19,000 kg Koks bekommen werden. Bei einem Schiff ist die Rechnung nicht so einsach. Im Schiffsverkehr gilt englisches Waß. Denn kein Land besitzt soviel Schiffe wie England. Eine englische Tonne wiegt 1016 kg. Aber es wäre falsch, wenn man annähme, das Schiff habe eine Ladung von 5000 mal 1016 kg Kaffee gebracht.

Nur bei den Kriegsschiffen wird gewöhnlich das Gewicht angegeben. Ein englisches Panzerschiff von 35,000 Tonnen wiegt nach unserm Maß 35,000 mal 1,016 = 35,560 Tonnen. Man sagt auch, es verdränge 35,000 (oder nach unserm Gewicht 35,560) Tonnen Wasser. Wasserberdrängung und Gewicht sind bei den

Schiffen genau gleich groß.

Bei einem Handelsschiff gibt man nicht das Gewicht, sondern den Raum an. Man mißt wieviel Platz es hat. Als Maß gilt die Brutto-Registertonne (B. T. R.) oder Netto-Registertonne (N. R. T.). Eine Brutto-Registertonne hat 100 englische Kubikfuß. Das sind nach unserm Maß 2,832 m³ (Kubikmeter), oder Raum für 2832 Liter Wasser. Ein Schiff von 5000 Brutto-Registertonnen hat also einen Innenraum von 14,160 m³. Dabei sind die Räume für die Mannschaft, für die Dampskessell und Maschinen inbegriffen. Zählt man diese Räume vom Gesamtinhalt ab, bekommt man die Netto-Registertonnen.

Fedes Schiff muß genau angeben, wieviel Reisende, wieviel und was für Fracht es mit sich führt. Weil es für die Durchsahrt in den Kanälen und für den Aufenthalt in den Hanälen und für den Aufenthalt in den Hen Gebühren zu zahlen hat. Entsprechend der Größe des Schiffes und seiner Ladung. Für die Schiffsvermessung gelten nicht überall die gleichen Vorschriften. Die meisten Gebühren richten sich nach der Zahl der Netto-Register-

tonnen.

Für die Fracht kommt nur ein Teil der Netto-Registertonnen in Betracht. Das Schiff braucht nämlich selber viel Raum, wo es Koh-len, Del, Wasser und andere Vorräte für die Fahrt ausbewahren kann. Je schneller es fährt und je länger sein Reiseweg ist, umso mehr Heizstoffe muß es mitnehmen. Um so weniger Platz bleibt für andere Dinge übrig. Schnell-

dampfer (Passagierdampfer) haben wenig Ladesoder Frachtraum. Denn sie haben große, starke Maschinen, die während der Fahrt viel Kohslen oder Del verbrauchen. Die Frachtschiffe sahren langsamer. Sie brauchen weniger Raum für Maschinen, Kohlenbunker, Dels und Wasserbehälter. Über auch bei ihnen bleibt gewöhnslich nicht einmal die Hälfte des Schiffraumes zur Aufnahme von Frachtgütern übrig.

Wieviel Kaffee kann nun das Frachtschiff von 5000 Tonnen fassen? Wenn keine andern Angaben vorliegen, ist es unmöglich, diese Frage genau zu beantworten. Man kann nur grob schätzen. Mit den Tonnen sind wahr= scheinlich Brutto-Registertonnen gemeint. Das Schiff hat in diesem Fall 5000 mal 2,832 m³ = 14160 m³ Jnnenraum. Etwa 2000 Re= gistertonnen oder rund 5700 m³ mögen die Räume für die Schiffsmannschaft und die Maschinen einnehmen. Das Schiff hat also ungefähr 3000 Netto-Registertonnen. Das sind rund 8500 m³ Raum. Davon gehen nochmals ungefähr 2000 m3 ab für die Behälter, wo das Schiff Kohlen, Wasser und Del für den eigenen Bedarf aufbewahrt. Für die Fracht bleiben demnach nur rund 6500 m³ übrig. Doch kann man diesen Raum nicht ganz voll= pfropfen. Nehmen wir an, das Schiff habe nur Kaffee eingeladen, und dieser Kaffee sei in Säcken verpackt. Dann kann man den vor= handenen Raum etwa zu 60% ausnützen. In 1 m³ Raum haben etwa 14 Säcke zu 50 kg oder 0,7 Tonnen Kaffee Plat. Da die Schweiz laut Volkszählung vom 1. Dezember des ver= gangenen Jahres 4,250,000 Einwohner hat, lautet also die Rechnung:

 $60\,^{\circ}$ / $_{\circ}$ bon $6500\,$ m $^{3}=3900\,$ m 3 $3900\times0.7\,$ t = 2730 t = 2730 000 kg 2730 t = 6 Eisenbahnzüge zu 455 t 2730 000 kg: $4\,250\,000=0.642\,$ kg

Wir dürfen also annehmen, daß das Schiff etwa 2730 Tonnen Kaffee gebracht hat. Um eine solche Menge wegzusühren, sind 6 Güterzüge erforderlich. Jedem Schweizer hat das Schiff durchschnittlich ungefähr 640 Gramm oder etwas mehr als ein Pfund Kaffee gesbracht. Das reicht bei sparsamen Gebrauch für ein Vierteljahr.

Lebensregel. Zwischen heut und morgen Liegt eine lange Frist. Lerne schnell besorgen

Goethe.

Da du noch munter bist.